

## **Stadt stoppt Ausbau der Tagespflege**

### **Angebot soll nur noch leicht auf 1564 Plätze steigen**

Der Markt für Tagesmütter ist in Dresden nahezu gesättigt – davon geht jedenfalls der Kita-Eigenbetrieb aus und will nach der Aufbauphase der vergangenen Dekade künftig kaum noch neue Tagespflegeplätze einrichten. Derzeit gibt es in Dresden 339 Tagesmütter und -väter, die sich daheim um jeweils bis zu fünf Kleinkinder kümmern – als familiärerer Pendant zur Krippe. In Summe betreuen sie 1462 Mädchen und Jungen, was etwa einem Fünftel der Gesamtkapazitäten für die Kleinkinderbetreuung entspricht.

#### **Von HEIKO WECKBRODT**

Laut Kita-Fachplan soll die Tagespflege auf höchstens 1564 Plätze ausgebaut werden. Schon jetzt übersteige das Angebot die Nachfrage, so die Planer. Die Mehrheit der Eltern will laut Eigenbetriebs-Umfrage ihre Kinder lieber in Krippen statt bei Tagesmüttern haben.

#### **Eltern zu wenig informiert?**

Dieser Planansatz ist indes umstritten. „Es gibt nicht zu viele Tagesmütterplätze, sondern zu wenig Informationen und zu viele Vorurteile“, argumentiert beispielsweise Tagesmutter Jana Köhler. „Diejenigen, die bei einer Tagesmutter waren, sind hinterher alle zufrieden.“

#### **Vermittler: Auslastung ist hoch**

Teamleiterin Ulrike Harlt von der Tagespflege-Vermittlungsstelle in Strehlen meint: „Trotz aller Vorbehalte, die es anfangs bei den Eltern gegen Tagesmütter gab, ist längst ein Vertrauensverhältnis gewachsen. Die meisten dieser Frauen und Männer sehen dies nicht als Beruf, sondern als Berufung und stecken viel Energie und privates Engagement hinein.“ Im Zuständigkeitsbereich ihrer „Outlaw“-Beratungsstelle, die 61 Tagesmutter und vier Tagesväter im Dresdner Süden und Osten mit 265 Kleinkindern betreut, sei die Nachfrage nach dieser Betreuungsform sehr hoch. Die Auslastung liege bei fast 100 Prozent, so Herlt.

#### **Umfrage: Nur zwölf Prozent wollen Tagesmütter**

Der Kita-Eigenbetrieb ist aber überzeugt, dass der Bedarf gedeckt ist. „Laut unserer Elternumfrage wollen 80 Prozent der Eltern ihre Kleinkinder in die Krippe geben, zwölf Prozent bevorzugen die Tagespflege“, so Betriebs-Chefin Sabine Bibas. Demgegenüber mache die Tagespflege 20 Prozent aller Kleinkinder-Angebote aus. Die Folgerung liegt nahe, dass ein Teil der Eltern nur zur Tagespflege greift, weil in Dresden etwa 500 Krippenplätze fehlen.

#### **Vorurteile: Tagespflege ist teuer und pädagogisch zweitklassig**

Ein Problem: Viele Eltern, die einst selbst Krippen besuchten, fragen sich, ob sie einer fremden Frau ohne Zwei-Augen-Kontrolle wie in der Kita ihr Kind anvertrauen können; was es bei einer Tagesmutter überhaupt lernen kann. „Viele Eltern kommen mit vorgefassten Meinungen, etwa, dass Tagespflege teuer sei oder pädagogisch zweitklassig“, meinen Bibas wie auch die „Outlaw“-Vermittlerinnen.

#### **Dresdner Tagespflege vorbildhaft**

Doch tatsächlich sind Tagesmütter in Dresden ausgebildete Erzieherinnen oder haben eine Weiterbildung absolviert. Dieses „Curriculum“ beeinflusste auch das Land und andere Kommunen bei deren Bildungsplänen. Dresden gilt bundesweit als Beispiel für einen raschen wie vorbildliche Tagespflegeaufbau: Seit dieses Modell per sächsischem Kita-Gesetz 2002 den Krippen gleichgestellt wurde, hat die Stadt ihre Tagesmutterzahl von damals 53 nun versechsfacht. Als eine der ersten Kommunen gab Dresden den Tagesmüttern Zuschüsse für deren Sozialversicherung, führte 20 Pflicht-Weiterbildungsstunden pro Jahr ein, räumte bezahlten Urlaub ein und etablierte ein Vertretungsnetz für erkrankte Tagesmütter. „Da schaut man bundesweit auf Dresden“, lobt Köhler.

#### **Tagespflege für Stadt günstiger**

Zudem wird Tagespflege genauso subventioniert wie die Krippen, die Eltern bezahlen also die selben Beiträge. Das Rathaus fährt allerdings unterm Strich finanziell besser mit der Tagespflege, denn sie spart so Investitionen in zusätzliche Krippen. Die Tagesmutter selbst erhält pro Monat und Kind – inklusive Sozialversicherungsumlage – rund 500 Euro, das entspricht etwa dem kommunalen Zuschuss pro Krippenplatz.

#### **Vorteil: Familiärere Betreuung**

Was vor allem für die Tagesmutter spricht, ist die engere Betreuung: Um ihre maximal fünf Kinder kann sich eine Frau intensiver kümmern als eine Erzieherin, die in einer Krippe mit einem Betreuungsschlüssel von 1:6 arbeitet, der in der Praxis oft noch ungünstiger ist.

#### **Studie: Gefälle von Ost nach West**

Die Akzeptanz für Tagesmütter differiert regional stark. So betrug laut einer Studie des Deutschen Jugendinstituts von 2007 der Anteil der Tagespflege an der Kleinkinderbetreuung in Westdeutschland 17,7 Prozent, in Sachsen waren es 9,7 Prozent – insofern ist der Tagesmutteranteil in Dresden recht hoch. Deutschlandweit weist die Studie eine dreimal so hohe Zufriedenheit der Eltern mit Tagesmüttern im Vergleich zu Krippen aus.

#### **Akzeptanz in „Villenvierteln“ größer**

Laut Eigenbetriebs-Chefin Bibas werden Tagesmütter in villengeprägten, „bürgerlichen“ Gegenden wie Loschwitz oder Blasewitz besser angenommen als etwa in Prohlis. Das deckt sich mit Erfahrungen der Familieninitiative Radebeul. Deren Tagesmütterstelle hat in Umfragen in der „wohlsituierten“ Löbnitzstadt – in der viele Zuzügler aus dem Westen leben – eine hohe Nachfrage und Zufriedenheit mit der Tagespflege ausgemacht, so Chefin Barbara Plänitz. „Unsere Tagesmutter machen eine Superarbeit“, betonte sie.